

# Deutsche Zeitung

São Paulo  
Geschäftsstelle: Rua Liberdade 64 - 61A  
Caixa do Correo V  
Telegraph-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

São Paulo  
Tageblatt mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis:  
Pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland

Rio de Janeiro  
Geschäftsstelle: Avenida Rio Branco 87, II. Stock.  
Caixa do Correo 302

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo.  
Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schönberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7.  
Vertreter für Österreich-Ungarn, Frankreich und Italien: M. Dukas Nachf., Annonzen-Expedition, Wien I, Wollzeile 9.

Preis der achtgespaltenen Zeitzeile 200 Reis. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Vereinbarung.

No. 134, XV. Jahrg.

Montag, den 10. Juni 1912

XV. Jahrg., No. 134.

## Dynamit in Aktion.

Die Dynamitbombe war bisher die Waffe der russischen Terroristen. Dieser schrecklichen Waffe bediente sich die fanatisierte anonyme Masse, die nicht gegen eine Person oder eine Gruppe, sondern gegen die ganze bestehende Gesellschaft kämpft, die Masse, die nicht bessern, sondern zerstören will, und nur für die Zerstörung ist die Bombe geeignet. Die Bombenwerfer wurden von der öffentlichen Meinung immer noch schärfer verurteilt als die, die ihre Arme mit der Pistole oder dem Dolch bewaffneten, und das war auch verständlich, denn die Kugel geht ihren Weg und trifft ihr Ziel; der Dolch sucht und findet den einzelnen, findet den eigentlichen Feind und verschont die Unbeteiligten; die Bombe wirkt aber nach unten und nach oben, nach rechts und nach links, sie reißt Unschuldige in Fetzen und legt Häuserreihen in Trümmer, sie richtet sich nicht gegen einen, sondern gegen alle und alles. Deshalb bedienten sich der Bombe auch nur diejenigen, von welchen ihr eigener Dichter Lermontow sagt: „Unreife Früchte zu früh vom Baume gepflückt“, nur diejenigen, in deren kranken Köpfen die unverstandenen Gedanken schwärmerischer Zukunftspolitiker eine heillose Verwirrung angerichtet hat; Pygmäen, die sich für Titanen hielten und die die Welt deshalb in die Luft sprengen wollten, weil sie diese nicht aus den alten Angeln heben und in neue einsetzen konnten. Jetzt ist aber die Bombe bereits eine Waffe unserer Parteipolitik geworden. Das erste massenmörderische Sprenggeschloß hat sich in Fortaleza im Hause des Bundesanwalts für Ceará, Coronel Thomas Cavalcante, entladen und ganz Brasilien hat im Schreckensschrei mit der bänglichen Frage auf den Lippen: Sind wir schon so weit? Hat der Terror in unserer Republik den Einzug gehalten und ist das rote Gespenst des Massenmordes schon unser Hausgenosse geworden? Die Explosion in Fortaleza hat Brasilien aufgerüttelt und jetzt sieht ein jeder, wenn es ein jeder auch noch nicht eingestehen will, daß die Politik Wege eingeschlagen hat, die sie nie und nimmer wandeln darf.

Im Bundesrat sind schon Worte gefallen, die die gegenwärtige Regierung für den Fall von Ceará verantwortlich machen. Es war Dr. Francisco Sá, der da sprach, ein naher Verwandter Thomas Cavalcantes. Für den Augenblick mag der harte Ankläger recht haben, wenn er einen großen Teil der Verantwortung der Regierung zuschreibt, aber die eigentliche Schuld liegt tiefer, viel tiefer und sie wird von Dr. Francisco Sá nicht berührt. Wir sehen da etwas wie Vorherbestimmung in der Geschichte des brasilianischen Nordens, ein dunkles Fatum. Es kam, wie es kommen mußte.

Seit Jahren wissen wir aus der furchtbaren Anklageschrift, die der Rechtsanwalt Dr. Frota Pessoa, ein gebürtiger Cearáner, den Gerichten von Rio de Janeiro gegen die Olygarchie der Aecioly's vorlegte, wie traurig, wie unsäglich traurig es in diesem Staate aussah, das ohne Recht und ohne Gesetz von einem alten Maune, Antonio Nogueira Aecioly, regiert und ausgebeutet wurde. Jeder Brasilianer wußte das, jedem Staatsmann, jedem Richter, jedem Parlamentarier war es bekannt, daß in Ceará die Verfassung und jedes Gesetz außer Kraft gesetzt war, aber man rührte keinen Finger, um diesem Staate zu helfen, man ließ es geschehen, denn die Aecioly's waren Freunde und gute Verbündete. Da setzte die Bewegung gegen die Olygarchie ein, d. h. die schon alte und echt volkstümliche Bewegung wurde auf einmal offiziell unterstützt und verdröben, denn ihr wurde der populäre Charakter genommen und aus der Bewegung wurde ein Vernichtungskrieg gegen einige Parteien und Gruppen. Zuerst fiel die Olygarchie Rosa e Silva, dann kamen die zwei Gruppen von Bahia an die Reihe. In Pernambuco predigte der frühere Kriegsminister selbst den Mord, und die andere Stadt, die älteste Brasiliens, wurde — ob nun auf direkte oder indirekte Veranstaltung der Regierung, das möge dahingestellt bleiben — durch die Kanonen des Bundes beschossen. Damit hörte aber die offizielle Unterstützung auf. Die antioygarische Strömung in den anderen Staaten wurde nicht mehr gefördert, sondern sogar gewaltsam zurückgedrängt, indem im Senat und in der Kammer Vertreter der Olygarchie anerkannt wurden, die nicht gewählt worden waren. Dadurch zeigten aber die Bundesregierung und ihre Freunde, daß sie die Olygarchie in Pernambuco und Bahia nicht als solche bekämpft hatten, sondern nur deshalb, weil ihre Chefs nicht Freunde der Gruppe um Marshall Hermes da Fonseca waren. Der Plan, die schlimmsten Olygarchien zu schützen, weil sie zur Gruppe gehörten, und andere Regierungsparteien zu vernichten, trat am deutlichsten zutage, als Pinheiro Machado den bekannten Anspruch tat, er werde nach São Paulo gehen, um gegen die Staatsregierung, die die Niedermetzlung seiner Freunde anordnete, die Revolution zu predigen, um gleich darauf die Gefangennahme des Coronel Franco Rabello zu verlangen, weil er es gewagt hatte, sich gegen die Aecioly'sche Olygarchie zum Kandidaten aufstellen zu lassen. Damals blieb kein Zweifel mehr übrig, daß die Bundesregierung, von dem „Aza Negra“ der Republik beeinflusst, nicht aus Prinzip gegen die Olygarchie auftrat, sondern nur in dem Bestreben, mißliebige Gruppen wegzuräumen und eine einzige ganz Brasilien beherrschende Olygarchie zu gründen. Daß dies so nicht geschah, ist nur São Paulo, das sich energisch zur Wehr setzte, und General Menna Barreto zu verdanken, der nach dem Grundsatz „wenn schon, denn schon“ auch die eastilichst-positivistische Olygarchie von Rio Grande do Sul stürzen wollte und dadurch den Herrschaften das Konzept verdrab. In den meisten Nordstaaten dauerte der Kampf fort. In Pará, wo die antioygarische Bundesregierung dem Volke die bereits abgeschüttelte Olygarchie der Lemos wieder aufhalsete, kam es zu Unruhen, und noch vor zwei Tagen lasen wir ein Telegramm, daß in der Stadt Vizeu auf den Staatsanwalt Porfirio de Souza ein Mordanschlag gemacht worden sei. In Parahyba schürte der Coronel Rego Barros die „Befreiung“, bis eines schönen Tages die Kugeln der angezeigten ihm daran erinnerten, daß er auf unsicherem Boden stand. In Piahy, wo der Coronel Coriolano de Carvalho ohne die Erlaubnis der Zentralregierung die „Befreiung“ zu Ende führen wollte, wurde der Dampfer, der diesen Kandidaten von einer Stadt nach der anderen brachte, vom Ufer aus beschossen. Wie es in Alagoas zugeht, ist bekannt, und wie Espirito Santo der Gefahr befreit zu werden, entging, gehört auch nicht zu den Geheimnissen. Ist die Bundesregierung nun an all diesem Durcheinander schuld? Insofern ja, als sie die Bewegung selbst anzettelte, die sie jetzt wieder unterdrücken will. Sie hätte die „Befreiung“ nicht mit Gewalt anfangen sollen, nicht anfangen dürfen. Sie tat das aber, und das Schlimmste war: sie erwies sich als unzuverlässig, sie machte gewisse Elemente Hoffnungen und ließ diese dann im Stich. Das war ihre Schuld. Was sich aber jetzt in den Nordstaaten abspielt, das ist nur eine einzige Phase eines langwierigen Kampfes, der seinen Anfang nahm, bevor überhaupt ein einziger der heutigen Mächtigen eine Stellung bekleidete, und für diesen Anfang ist weder der Präsident noch sein erster Ratgeber verantwortlich zu machen. Dieser Anfang liegt weit zurück. Der Stein war schon im Rollen begriffen, als Marshall Hermes da Fonseca sich zum Präsidentschaftskandidaten aufstellte. Wenn man ihm Vorwürfe machen will, dann können diese nur darin bestehen, daß man ihn beschuldigt, die Sache anstatt sie zu entwirren, noch mehr verdröben zu haben. Auch diese Beschuldigung ist nicht auf der ganzen Linie aufrecht zu erhalten, weil niemand dafür verantwortlich gemacht werden kann, wenn er notorisch etwas nicht zu leisten vermog, Marshall Hermes da Fonseca ist nicht der Riese, der ein solches Werk wie die „Befreiung des Nordens“ zu Ende führen kann, und wenn Herr Dr. Francisco Sá jetzt aufrichtig sein will, dann muß er eingestehen, daß er auch selber einen großen Teil der Mischuld trägt, denn erstens gehört er als Schwiegersohn zu der Olygarchie der Aecioly's, und zweitens hat er selber dazu beigetragen.

tragen, den Marschall auf den kurulischen Stuhl zu heben. Hat er das in seiner Unwissenheit getan, gut, dann ist er ja wieder entschuldigt, aber der Marschall ebenfalls, weil er auch in Unwissenheit handelt. Also entweder soll man den Marschall nicht anklagen, oder aber die ganze politische Gesellschaft mit ihm. Der Bankrott, dem die Politik zutreibt, ist nicht der Bankrott eines Menschen, sondern der Bankrott eines vorfahren Systems. Hat der Marschall sein Wort nicht gehalten, so ist es schlimm für ihn, aber — wie sagte doch Leopoldo de Bulhões? — „Eine präsidezialistische Republik kann nur von einem außerordentlichen Manne geleitet werden; ein Durchschnittsmensch macht bei diesem System aus dem Präsidenten der Republik eine Republik des Präsidenten.“ Und ist der Marschall vielleicht daran schuld, daß er ein Durchschnittsmann ist, und kein Napoleon und auch kein Floriano Peixoto? Man soll ihm nicht höher werden als er verdient und das geschieht doch dadurch, indem man ihm alle Verantwortung aufbürdet, als wäre er allein da. Er ist schwach, das ist wahr, aber gerade deshalb, weil er schwach ist, kann er keine Bredien greifen.

Und das Bombenattentat des Sergeanten José Bento de Oliveira? Es liegen noch keine näheren Angaben vor, nach welchen beurteilt werden könnte, mit welcher Art von Menschen man es hier zu tun hat. Ein Sergeant hat gegen einen Obersten eine Bombe geschleudert und diesen sowie zwei andere Menschen verletzt. Das ist ein schreckliches Verbrechen, aber bei einem solchen Verbrechen gibt es immer zwei Opfer: das gegen das Verbrechen sich richtet, und das, das in demselben Augenblicke, als es die Bombe erhebt, mit seinem Leben abschließt. José Bento ist bei der Explosion nicht getötet worden, aber er hat den Tod riskiert, und wir gehen wohl kaum fehl, wenn wir in ihm einen Verblendeten sehen, einen Fanatiker wie die Terroristen alle sind. Wenn er aber wirklich ein Unverantwortlicher ist, dann muß es einen geben, der ihn mißbraucht hat, Bombenwerfer wachsen nicht aus dem Boden; sie werden gezeuget, sie werden zum Mord verführt oder zum Mord getrieben. Mag es dem nun aber sein wie es wolle; mag José Bento ein Verführer oder ein Getriebener sein; die Tatsache bleibt bestehen, daß die Bombe als Kampfwaffe ihrer Annahme gefunden hat, und das ist mehr als andere ein Zeichen, daß die Politik hier degeneriert ist, daß die Grenzen nicht mehr eingehalten werden, daß die Macht von dem Terror abgelöst zu werden beginnt.

Die Nachrichten von Vorgängen wie die in Pará, Parahyba, Piahy, Bello Horizonte und Fortaleza finden ihrer Weg nach Europa und nach den Worten Alfonso Arinos kann auch die beste Propaganda das nicht wieder gut machen, was die Tatsachen verdröben.

## Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Eine drahtlose Telephonverbindung rings um die Erde will die Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft in Berlin demnächst herstellen. Als Anfangs- und Endstation dieses Gespinnnetes sind Hannover und Berlin bestimmt. Sollten diese Versuche mit elektrischen Hochfrequenz-Strömen von Erfolg gekrönt werden, so dürfte das eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete des drahtlosen Fernspruchs bedeuten, deren Entwicklungsmöglichkeiten noch gar nicht abzusehen sind.

Das gestörte Kinodrama. In einem französischen Dörfchen hat sich vor kurzer folgendes Geschichte zugezogen: Durch eine idyllische Gegend schlängelt sich ein Fluß; an ihm sitzt ein biederer Landmann, der in seinen Mühestunden sich der Fischerei befleißigt. Plötzlich kommt ein Wagen angefahren, ein Kinematographen-Apparat wird in einiger Entfernung aufgestellt; aber all das

vermag den eifrigen Forscher nicht zu stören. Da naht auf einmal in rasender Fahrt ein zweiter Wagen. Ein sehr elegant gekleideter Herr springt noch während der Fahrt heraus und läuft auf den Fluß zu. Der Ansehend des Lebens Ueberdrüssige will sich gerade in die tröstenden Fluten stürzen, als im letzten Augenblicke der biedere Landmann ihm beim Krügen faßt, den sich verzweifelt Wehrenden mit fester Hand händig und ihm mit eindringlichen Worten wieder Lebensmut zuspricht: „Aber warum denn, mein Herr? Warum wollen Sie sich denn das Leben nehmen? Man muß sich von dem Schicksal doch nicht unterkriegen lassen.“ Ehe der Lebensmüde noch ein Wort hat sprechen können, stürzt der Kinematograph auf die kleine Gruppe zu und beschimpft den Lebensretter zu dessen größtem Entsetzen. Der um das Wohl des armen Verzweifelten besorgte Fischer hätte die ganze Aufnahme zerstört und so den tragischen Knoten, der gerade jetzt durch die Todesszene geschürzt werden sollte, mit rauher Hand durchhauen.

Hunger gestorben. Der kürzlich erscheinende amtliche Bericht des englischen Statistikers über das Jahr 1910 gibt ein trauriges Bild von der Zahl der Menschen, die alljährlich in England buchstäblich Hungers sterben. 1910 wurden bei nicht weniger als 111 Todesfällen von dem amtlichen Totenbeschauer festgestellt, daß Hunger und Entbehrungen die unmittelbare Ursache des Ablebens waren. Unter den Opfern des Hungertodes werden aufgeführt: ein ehemaliger Schulmeister, ein Buchhalter, zwei Handlungskommis, ein Stenograph, ein Viktualienhändler, ein Schreiber, ein Chemiker und die Schwester eines Geistlichen. In 13 Fällen konnte die Persönlichkeit der Toten nicht mehr festgestellt werden. Weitere Nachforschungen haben ergeben, daß von den 111 an Hunger und Entbehrungen Gestorbenen nicht weniger als 85 ein Unterstützungsgesuch an die Armenbehörde verschmäht haben. In den meisten Fällen beantworteten die Bedürftigen den Rat, ins Armenhaus zu gehen, mit der Erklärung: lieber zu sterben oder zu betteln. In drei Fällen fand man im Nachlaß nicht unerhebliche Geldmittel, so daß krankhafter Geiz bei dem Hungertode seine Rolle gespielt haben muß. In dem Zimmer einer Frau wurden 3160 Mark in Gold und Banknoten gefunden, ein Mann hatte ein Bankguthaben von 6000 Mark und ein Dritter 2000 Mark auf der Postsparkasse und 160 Mark in der Tasche.

Friedensvorschläge. Italien scheint doch von hohen Rössen heruntergestiegen zu sein und sich zu Friedensvorschlägen an die Türkei bequemt zu haben. Es wird nämlich gemeldet, daß die Vertreter der Großmächte in Konstantinopel dem türkischen Minister des Aeußeren eine Note vorgelegt haben, welche die Ansichten Italiens über die Bedingungen für einen Friedensschluß enthält, und daß die Hohe Pforte ersucht haben, auch ihre Ansichten kundzutun. Wenn sich das bestätigt, so muß Italien die Mächte um ihre Vermittlung ersucht haben, die es bisher stets schroff abgelehnt hat. Die Mächte würden aber ferner diesen Auftrag schwerlich übernehmen haben, wenn sie an das ottomanische Reich die Zumutung stellen müßten, die Angliederung Tripolitaniens und der Kyrenaika an Italien als eine vollzogene und unabänderliche Tatsache anzuerkennen. Denn es hat keinen Sinn, Unterhandlungen über Dinge anzuknüpfen, die sich nicht mehr ändern lassen. Es muß also angenommen werden, daß die italienische Regierung, trotzdem sie die Angliederung der türkischen Provinzen in Nordafrika bereits „gesetzlich vollzogen“ hat, der Türkei doch noch gestatten will, über die freiwillige Abtretung dieser Gebiete zu verhandeln. Auf der anderen Seite würden die Mächte die „Ansichten“ Italiens der Hohen Pforte nicht erst unterbreitet haben, wenn diese immer noch entschlossen wäre, ihre nordafrikanischen Provinzen unter keiner Bedingung zurückzugeben. Erst wenn das ottomanische Reich überhaupt mit sich reden lassen will, kann eine diplomatische Vermittlung beginnen. Die Türkei hat zweifellos „moralische“ Pflichten gegen die Berber und Araber, die ihr Land so tapfer gegen die fremden

Eindringlinge verteidigt haben. Selbst wenn die jungtürkische Regierung nicht schon aus Rücksichten der Selbsterhaltung einer weiteren Zerstärkung des Reiches entgegenzutreten müßte, könnte sie diese treuen Untertanen in den Stedlungen nicht preisgeben, ohne im Mutterlande einen Schrei der Entrüstung hervorzurufen. Deshalb wird Italien wenigstens verbürgen müssen, daß den Berbern vollständige Verzeihung und Schadloshaltung gewährt, die Glaubensfreiheit zugesichert, und ihre Stammesverfassung nicht verkümmert werden wird. Auch wird es der Pforte eine angemessene Geldentschädigung anbieten müssen. Dann wird die Türkei, nicht aus freien Stücken, aber dem Druck der Großmächte nachgebend, in die Abtretung willigen.

Ausländische Truppen in China. Gegenwärtig befinden sich, wie offiziös mitgeteilt wird, 225 Mann deutscher Truppen zum Schutz der Gesandtschaft in Peking, da 100 Mann der im vorigen Monat in Kiatschou zurückgebliebenen Verstärkungen, die insgesamt 500 Mann (140 Matrosenartilleristen und 360 Seesoldaten) betragen, nach Peking beordert wurden. Ferner ist Tientsin jetzt mit 225 Mann besetzt. Hier steht die Kompanie Witt vom dritten Seebataillon. 100 Mann der Kompanie waren zur Besetzung der Strecke von der Brücke bei Hanku bis Sotseuang an der Linie Peking—Schanhaikuan verwendet worden. Sie sind nunmehr zurückbeordert worden. Rechnet man die ständige Waehre von 25 Mann, die von der Peking Gesandtschaftswache für Tientsin gestellt wird, so ergibt sich die obige Zahl. Dem Gouverneur stehen demnach in Kiatschou nur noch 200 Mann als Reserve für weitere Truppeneinsendungen zur Verfügung, da die sonstige Besatzung naturgemäß zum Schutze der Kolonie Verwendung finden muß. Im Vergleich zu den übrigen Mächten sind Deutschlands Streitkräfte außerhalb des Schutzgebietes nur gering. In Tientsin hat England allein über 2000 Mann, Japan hat über 800, und Rußland, Frankreich und die Vereinigten Staaten etwa je 300 Mann als Gesandtschaftswache stationiert. Abgesehen hiervon kommen noch die jetzt eintreffenden japanischen Verstärkungen und die Besatzungen einzelner Orte Südhinas in Betracht. 150 Mann Engländer stehen in Hankau, rund 500 in Kanton, die Japaner haben Hankau mit 700 Mann Infanterie besetzt, und die Amerikaner haben in Schanghai 90 und auf einem Spezialschiff auf dem Jagte ca. 450 Mann zur Stelle, die zum Schutze der amerikanischen Interessen bestimmt sind.

Deutschland das Land der Zwillinge. Während der letzten zehn Jahre wurden in Deutschland jedes Jahr durchschnittlich 26.138 Zwillinge geboren. Drillinggeburten fanden nur 232 statt. Drillinggeburten sind so selten, daß viele Leute sie schon wie ein Wunder ansehen. Als man einmal der Gräfin Limburg-Stirum meldete, daß ihre Tochter Drillinge geboren habe, sagte sie ganz verwundert: „Kommt denn das in unseren Kreisen auch vor?“ Während der letzten zehn Jahre fanden in Deutschland auch drei Vierlingsgeburten statt. Dagegen ist in diesen zehn Jahren nur eine Fünftlingsgeburten zu verzeichnen gewesen. Trotz des überreichen Familiensoziums geht auch in Deutschland die Zahl der Geburten stetig zurück. In den Jahren 1886 bis 1890 kamen auf je tausend Einwohner achtunddreißig Geburten, zwanzig Jahre später wurden es nur dreunddreißig. Da aber gleichzeitig auch die Sterblichkeit erheblich zurückging, von 26 pro 1000 Einwohner auf 19, war der Rückgang der Geburten in der Zunahme der Bevölkerung nicht bemerkbar, die Zunahme war von einem Jahr zum anderen größer.

Flüchtige Direktoren einer Kreditanstalt. In Bollwoe in Ostgalizien sind beide Direktoren der dortigen Kreditbank, Frank und Fellmann, nach großen Malversationen geflüchtet. Sie haben eine große Anzahl von gefälschten Wechseln in Umlauf gesetzt. Der Schaden, den die Bank erleidet, beträgt über eine halbe Million. Geschädigt sind auch zahlreiche kleine Banken und kleinere Geschäftsleute.

„Dann lesen Sie es. Meine Hoffnungen sind gering. Ich glaube nicht, daß die Schlüsse der Polizei richtig sind.“ Sanders legte das Buch vor sich hin, und seine Augen begannen die Zeilen zu überfliegen.

Vergilbte Blätter. Auf dem gelblich angehauchten Velinpapier, das auf die Innenseite des Deckels geklebt war, stand mit großen, energischen Buchstaben, deren Tinte von der Zeit schon fast braun war:

Paris, den 9. Juni 1876.  
Mit mir, meiner Kraft und allen Teufeln.  
Heute fange ich an!  
Sanders hob vorsichtig die gefalteten Blätter heraus und legte sie vor sich auf den Tisch, ungeduldig vor Erwartung, während Cecily mit kühler Ruhe ihm zusah. Sanders las jetzt laut und langsam die Blätter hintereinander:

Paris, den 10. Juni.  
Er scheint nicht zu wollen. Ich habe ihn bei seinem Ehrgeiz zu fassen gesucht. Hatte wenig Glück damit. Seine Zurückhaltung ärgert mich.  
Aber den Verdammten schlauer Hund, habe ihn unterschätzt. Meine zukünftige Existenz steht in Frage. Muß ihn anders nehmen, aber wie?

Paris, 11. Juni.  
Schlaflose Nacht gehabt. Zu keinem Resultat gekommen. Er ist so schlau, entschließt mir immer wieder. Mache jetzt noch einen Versuch.  
Aber den Glanzgedächten. Habe ihn kurz entschlossen bei seiner Habgier gepackt. Er hätte mich ebenso gut hinauswerfen können. Nimm meinen Vorschlag, die Sache zu teilen, mit größter Ruhe auf. War von diesem Augenblicke an seiner sicher.

Paris, 20. Juni.  
Vorläufig alles ins Wasser gefallen. Sein Amt steck ich noch zu sehr in den Knochen. Im entscheidenden Moment weigerte er sich. Behauptet, unheilvolle politische Verwicklungen dadurch hervorgerufen zu können. Habe augenblicklich kein Geld mehr. Heute mit ihm nach Brabant gegangen. Morgen werde ich meinen letzten Frank sorgsam einteilen müssen. Darf ihm natürlich nichts merken lassen. Oder habe ich ihm vielleicht noch zu wenig geboten.  
Nachts. Ich kann nicht schlafen. Sollte alles zu Ende sein? Man muß es durchführen. Ich habe mir nun einmal in den Kopf gesetzt, ein reicher Mann zu werden, dadurch, daß wir beide jene Bewegung unterstützen. Ich werde morgen doch noch einen Versuch mit M. machen. Die Leute vom Miz. müssen mir für morgen etwas geben. Ich werde M. in ein Ballokal am Montmartre führen. Vielleicht kann ich ihn da bestimmen.

(Fortsetzung folgt)

## Feuilleton

### Die indischen Opale.

Kriminal-Roman von Ernst Ludwig Grombeck.

Herr von Redberg machte eine verschlossene Miene: „Ja, ich darf eigentlich nichts sagen, Sie wissen, Antiegeheimnis!“ „Bitte sehr!“ entgegnete scheinbar gleichgültig Sanders. Aber der Kommissar konnte doch vor dem Gleichmüde des Rechtsanwalts nicht ganz an sich halten. „Hören Sie“, sagte er, „hören Sie, Herr Rechtsanwalt, Sie sind ja eine amliche Person — wir sind also sozusagen Kollegen... sozusagen!“ Sanders' ruhige Miene fragte deutlich: „Nun, und?“

„O Pardon!“ rief plötzlich der Kriminalkommissar. „Ich habe ja ganz vergessen, daß auch Sie uns bei der Affäre behilflich sein wollen!“ Ja, interessanter Fall, die Affäre da!“

Es berührte Sanders unangenehm, die Angelegenheit, die ihm so zu Herzen ging, als „Affäre“ und „interessanter Fall“ bezeichnet zu sehen. Aber er verhielt sich ruhig und sagte höflich: „Sagen Sie, Herr Kommissar, haben Sie schon Spuren des Mörders?“

„Spuren des Mörders?“ entgegnete Redberg schleppend, während er den blonden Schnurrbart zwirbelte. „Mörder? — Hm, Mörder? — Wissen Sie, Herr Rechtsanwalt, ich glaube, hier gibt es gar keinen Mörder!“

„Was?“ fuhr Sanders auf.  
„Nun, Herr Rechtsanwalt,“ meinte Redberg lächelnd, ich will Ihnen mal was sagen: Soviel ich sehe, ist hier überhaupt kein Verbrechen geschehen.“

„So haben Sie Brandorff gefunden?“ rief Sanders erregt.  
„Brandorff?“ erwiderte der Kommissar. „Brandorff? — Hm, sehr geschickt — sehr geschickt!“

„Ja, was meinen Sie denn?“ rief Sanders, der sich gar nicht mehr halten konnte.  
„Was ich meine? — Was ich meine? — Nun, ich meine, die ganze Sache ist ein famoser Schwindel! Aber interessant, sehr interessant!“

„Schwindel?“ fragte Sanders ganz fassungslos.  
„Schwindel!“ bestätigte der andere.  
„Erlauben Sie, das verstehe ich nicht,“ sagte nach einer kurzen Pause Sanders. „Meiner Ansicht nach muß hier ein Verbrechen geschehen sein!“

„O, ich weiß Ihre Ansichten vor Gericht zu schätzen, Herr Rechtsanwalt,“ entgegnete höflich Redberg, „aber in der Untersuchung, was die Untersuchung von Spuren betrifft, da sind Sie — bitte um Verzeihung — doch wohl nicht Fachmann!“

„Aber so erklären Sie mir nur!“ rief Sanders.

„Gern,“ sagte Redberg verbindlich. „Sehen Sie, ich habe mich mal zuerst nach Brandorff genau erkundigt. — Aber bitte, kommen Sie doch hinein, wir können unmöglich auf dem Treppentur verhandeln.“

Sie gingen in die Bibliothek. Redberg setzte sich ruhig an den großen Tisch inmitten des kalten Zimmers und zwirbelte selbstbewußt am Schnurrbart. Sanders ging in Erregung und voll sich jagender Gedanken auf und ab.

„Na, und also, Herr Rechtsanwalt,“ sagte der Kommissar beinahe gemühtlich. „Ja, habe ich erfahren, daß der alte Herr gar kein so ruhiger Mann war, wie Sie zu glauben scheinen.“

„Aber erlauben Sie,“ warf Sanders dazwischen, „ich selbst weiß ganz genau, daß er seit Jahren kaum einen Schritt aus dem Hause gemacht hat. Jedenfalls nie in der Nacht.“

„Ja, ja, das mag wohl sein,“ erwiderte der Kommissar, „dagegen habe ich auch gar nichts gesagt. Uebrigens, was vor allem gegen ein Verbrechen spricht: es fehlt nichts, in der ganzen Wohnung nichts! Es ist nicht die geringste Kleinigkeit abhand gekommen. Ich habe das mit Fräulein Brandorff und den beiden Dienstleuten genau festgestellt.“

„Aber vielleicht hat Brandorff etwas bei sich getragen, größere Summen in der Tasche gehabt?“ entgegnete Sanders.

„Natürlich habe ich mich auch danach erkundigt,“ sagte Redberg. „Nein, das war gar nie seine Gewohnheit. Er hatte auch keinen Grund dazu, weil er eben so selten fortging. Alles, was er an barem Gelde oder an Papieren im Hause hatte, befand sich immer im Geldschrank, der im Schlafzimmer steht. Das Schlafzimmer war ja unberührt. Ich habe also den Geldschrank untersucht — auch nicht die geringste Spur von einer fremden Hand hat sich daran gezeigt. Wir haben zu Arnhem geschickt und jemand kommen lassen, der den Geldschrank öffnen sollte. Der Geldschrank ist ein altes Modell und bot gar keine Schwierigkeiten. An der Tür hing innen eine Liste des im Schrank vorhandenen Bestandes. Es fehlte nicht ein Papierschnitzelchen. Aber etwas ganz anderes habe ich gefunden, was mir zu sagen scheint, daß der alte Herr doch ein sehr unruhiger Kopf ist, dem man eigentlich alles zu vertrauen kann. Bitte, sehen Sie selbst.“ Er griff in die schwarze Aktenmappe, die er vor sich auf dem Tisch liegen hatte, und holte ein in braunes, biegsames Saffianleder gebundenes Buch hervor, das mit einer silbernen Schnalle verschlossen war. Sanders nahm es in die Hand, und ohne die Schnalle zu öffnen, sah er Redberg zweifelhaft an: „Ich begreife noch nicht recht, was das hier mit dem Verschwinden Brandorffs zu tun haben soll.“

„Bitte,“ erwiderte Redberg, „lesen Sie nur darin; Sie werden dann ebenso wie ich zur Ueberzeugung kommen, daß Brandorff ein ganz phantastischer, gelegter Mensch war, der allen Einfällen seines Hirns ohne weiteres nachzugeben pflegte. — Im Hause fehlt nichts, ein Raub liegt also nicht vor, Spuren, die auf Gewalttaten hindeuten, sind auch nicht da. — Ich habe nun zwar den Diener John verhört, und der hat mir von einem angeblichen Streit erzählt, den Brandorff noch gestern abend mit seinem Neffen gehabt haben soll — wie heißt er doch gleich? Warten Sie, mein Notizbuch — ah, richtig! Soltau. Aber das scheint nur bedeutungslos. Nein, der alte Brandorff war, nach diesem Buch zu urteilen, ein sehr schlauer und recht phantastischer Herr. Meine Ueberzeugung ist: er hat sich ganz allein davongemacht — weiß der Teufel, wie! Aber das geht mich nichts an. Ich habe also gar keinen Grund, mich an die Sache zu kümmern. In die Privatangelegenheiten des Herrn Brandorff darf ich mich nicht hineinmischen. Ich habe hier im Hause gar nichts mehr zu suchen.“

„Wissen Sie,“ fuhr Redberg fort, „die Sache ist ja sehr interessant! Glänzende Schwindeltalente hat der Alte — unter uns, natürlich ganz unter uns! So was — sich herauszumaachen aus einem Zimmer, das von innen zweimal verschlossen ist! Ich muß Ihnen ja offen sagen: es reizt mich direkt, der Sache auf den Grund zu gehen — aber ich darf nicht. Ich darf doch nicht! Mein Amt ist hier zu Ende! Und wenn ich Sie bitten darf, lieber Herr Rechtsanwalt, behalten Sie alles, was ich Ihnen im Vertrauen gesagt habe, bei sich. Nur meine antliche Erklärung gilt hier, daß ich die weitere Untersuchung des Falles von Staats wegen ablehnen muß, weil es sich hier offenbar um private Familienverhältnisse handelt. Und die gehen uns nichts an! Adieu — ich empfehle mich!“

Sanders saß allein in der Bibliothek, das braune Buch in der Hand, nachdenklich und verwirrt. Dieses Buch sollte also die Lösung des Rätsels enthalten — oder sie doch wenigstens nahelegen? Und Soltau war wirklich unsehndig, ganz unsehndig? Aber warum verheimlichte er dann die Gründe des Streites mit Brandorff, und was hatte diese ganze tolle Aufregung und Verwirrung Soltaus dann zu bedeuten, die schlaflose Nacht und — o, vor allem, vor allem — daß er daran noch nicht gedacht hatte! — er schlug sich vor den Kopf — die reisefertigen Koffer! Nein, nein, die Unschuld Soltaus lag doch nicht so klar zutage! Und die Ansicht des Kriminalkommissars, daß das rätselhafte Verschwinden Brandorffs nur ein von diesem selbst in Szene gesetzter Schwindel war, diese Ansicht schien doch sehr oberflächlich. Noch dazu, wie sollte dieses alte Saffianbuch, das doch mindestens dreißig bis vierzig Jahre in sich hatte, Auskunft über das gestrige Verschwinden Brandorffs geben? Nein, das war sinn-

S. Paulo.

Ackerbausekretariat. Wie schon seinerzeit mitgeteilt worden ist, wurde am letzten Freitag Herr Dr. Clodimiro Pereira da Silva als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Herrn Dr. Ignacio W. Cochrane zum technischen Beirat des Ackerbausekretariats ernannt.

„Companhia Paulista“. Die „Companhia Paulista“ wird laut Direktionsbeschluss für das erste Semester des laufenden Jahres eine Dividende von 128000 per Aktie verteilen.

Eisenbahnen. Am Sonntag wurde die Eisenbahnstrecke Araraquã-Rio Preto eröffnet. Die Eingeladenen, Mitglieder der Regierung, des Handels und der Presse fuhren um 5 Uhr 20 Min. von hier ab und trafen um 8 Uhr abends nach Zurücklegung einer Strecke von 52 Kilometer in der neuen Endstation ein.

Dr. Olavo Egydio. Der frühere Staatssekretär der Finanzen, Herr Dr. Olavo Egydio de Souza Aranha, wurde am Freitag zum Direktor des „Banco Hypothecario e Agricola de São Paulo“ ernannt.

Interessanter Fall. Aus Jaboticabal wird ein interessanter Fall gemeldet. Dort litt ein Mädchen schon drei Jahren an einer Flechte im Gesicht und obwohl mehrere Aerzte zu Rate gezogen wurden, blieben doch alle Mühen umsonst.

„Guia Levi“. Mit der gewöhnlichen Pünktlichkeit wurde uns von Herrn Minotti Levi, die von ihm herausgegebene „Guia Levi“, Juni-Nummer, zugestellt. Dieses Kursbuch ist die beste Publikation auf diesem Gebiet und jedem Reisenden sowie jedem Kaufmann, der mit den Eisenbahn- und Dampfgesellschaften zu tun hat, direkt unentbehrlich.

Schrecklicher Rauback. Unsere Polizei verfolgt bekanntlich mit einer seltenen Energie die Mädchenhändler und -Ausbeuter, die in dem letzten eine gute und reiche Einnahmequelle findend, jede Arbeit verschmähen und auf Kosten der Halbweltlerinnen hier als große Herren auftreten.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

er vor einigen Tagen einen Brief gefunden habe, aus dem hervorging, daß Amancio mit seiner Frau Guilhermina ein Liebesverhältnis unterhalten habe. Er habe diesen Brief den betrügerischen Freunde Goncalves, der ihn besucht hat, gezeigt, und dieser habe ihm denselben entziehen wollen.

Empfehlung. Dem hiesigen und reisenden Publikum, das eine gute Unterkunft sucht, möchten wir das bekannte Hotel Albion, nummehr im Besitz des Herrn José Schneberger, in freundliche Erinnerung bringen.

Abreise. Herr Konsul Franz Müller, Teilhaber der Firma Rawlinson, Müller & Co., Besitzerin der großen Elektrizitätswerke und Spinnerie in Carrioba, legte sich mit der „Hohenstaufen“ nach Europa.

Der „Deutsche Turnverein“ hier, hatte am Samstag einen glücklichen Tag. Der Familien-Abend war glänzend besucht, das Theaterstück, der Schwank „Nummer 13“ erzielte einen durchschlagenden Erfolg.

Bundeshauptstadt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

Ein Kuhhandel. Daß auch das wütendste Oppositionsblatt mit sich reden läßt, wenn ein Geschäft zu machen ist, das hat der „Correio da Manhã“ der lachenden Welt gezeigt.

männer von Bedeutung. So aber sind nur wenige dem Schicksal entgangen, Klienten von Parteikassen ohne jegliches Verdienst zu werden.

Ein Stimmzug aus dem Grabe. Ein Spiritistenzirkel der Bundeshauptstadt hat den verstorbenen Botschafter in Washington, Joaquim Nabuco, über die Lage interviewt und folgende Antwort erhalten: „Verzweifelt nicht, denn über unser Vaterland ist die Nacht noch nicht hereingebrochen.“

O heiliger Bürokratismus! Wo unsere Bürokraten können, da stören sie die erwerbstätigen Stände in ihrer Arbeit. Auch wenn es sich um wichtige öffentliche Unternehmungen handelt, legen sie den Unternehmern gern Steine in den Weg.

Artillerie-Regiment. Der Oberleutnant der Artillerie, Berthold Klinger, der gegenwärtig im deutschen Heere Dienst tut, hat dem Großen Generalstab den Entwurf eines neuen Reglements für die Bedienung der Krupp'schen Geschütze überreicht.

Frachtverkehr. Der Zentralbahndirektor hat angeordnet, daß die direkte Abfertigung von Eisenwaren, Tieren und Waren, die bisher zwischen den Stationen der Zentralbahn und denen der verschiedenen Bahngesellschaften des Staates S. Paulo möglich war, auch auf die Stationen der Paraná- und Santa Catharina-Bahnen ausgedehnt wird.

Deutschland. Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

Die Berliner offiziöse Presse sieht sich veranlaßt, zu erklären, daß der Besuch des Königs von Bulgarien am deutschen Hofe keinen politischen Zweck habe.

und Wien so starke Stürme herrschten, daß an das Weiterfliegen nicht gedacht werden konnte.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ stellt in einem Artikel fest, daß der Empfang der deutschen Flotte in Amerika die Grenzen der internationalen Höflichkeit überschritten habe und als ein Beweis der zwischen amerikanischen und deutschen Soldaten bestehenden Freundschaft aufzufassen sei.

Graf Zeppelin hat mit seinem Lenkballon wieder eine größere Reise unternommen. Er flog von Hamburg nach Emden und von Emden nach Frankfurt. Die Reise verlief ohne jeden Zwischenfall.

Kaiser Wilhelm hat dem zurückgetretenen Botschafter in London, Graf Wolf-Metternich zur Gracht, für seine hervorragenden Dienste das Großkreuz des Roten Adlerordens, mit Eichenlaub und Brillanten verliehen.

Oesterreich-Ungarn. Die „Austro-Americana“ wird bald auf sieben ihrer Schiffe die drahtlose Telegraphie einführen. Nach verschiedenen Versuchen hat man sich entschlossen, dem System Telefunken den Vorzug zu geben.

In Agrain gab ein Student auf den königlichen Kommissar von Kratien einen Schuß ab, ohne ihn zu treffen. Der Attentäter wurde verhaftet. Ueber die Motive der Tat ist nichts bekannt.

Frankreich. Die Minister des Verkehrs und der Finanzen haben der Kammer ein Gesetzesprojekt betreffend die Schaffung eines französischen Kabels nach Südamerika vorgelegt.

Italien. Die Offiziere des Panzerkreuzers „San Giorgio“, die wegen des Auflaufens dieses Kriegsschiffes prozessiert wurden, sind freigesprochen worden, da bei der Verhandlung sich herausstellte, daß das Auflaufen unverschuldet war.

England. Jetzt heißt es wieder, daß der Streik noch lange dauern werde. Der Verband der Reeder sei entschlossen, sich mit den Arbeitern in keine Verhandlungen einzulassen, bevor sie nicht zur Arbeit zurückgekehrt wären.

Rußland. Englische und französische Blätter hatten die Nachricht verbreitet, daß König Georg V. von England nach Petersburg reisen werde, um Rußland zum Beitritt an den Bund England-Frankreich zu gewinnen.

Verengigte Staaten. In Boston droht ein Streik der Angestellten der Straßenbahn auszubrechen. Am Sonntag wurden die Wagen der Gesellschaft von einer tausendköpfigen Menge, die von einigen Kondukteuren geführt wurde, angegriffen.

Light and Power.

Binspruch gegen das Memorial der Companhia Brasileira de Energia Electrica.

Nein, verehrte Herren Guinle, so kann das nicht weiter gehen. Sie erzählen Geschichten, geben absurde Versicherungen und gehen wie die Katze um den heißen Brei herum.

Die Herren Guinle erklären, daß wenn wir 100 kw. installierter Kraft zu 980\$400 liefern gegen 2.880\$, welchen Betrag sich die Kaigesellschaft von Santos bezahlen läßt, wir für die Kilowattstunde nur 14 réis erhielten.

Der Konsument bezahlt der Kaigesellschaft für 100 kw a forfait die illusorischen 40 réis oder im Ganzen 2.800\$. Wenn die Light den Konsumenten nach einem letzten Tarif bezahlen ließe, würde er gegenüber dem von der Kaigesellschaft festgesetzten Preise immer noch 880\$ sparen.

Die Herren Guinle erklären, daß wenn wir 100 kw. installierter Kraft zu 980\$400 liefern gegen 2.880\$, welchen Betrag sich die Kaigesellschaft von Santos bezahlen läßt, wir für die Kilowattstunde nur 14 réis erhielten.

Die Herren Guinle erklären, daß wenn wir 100 kw. installierter Kraft zu 980\$400 liefern gegen 2.880\$, welchen Betrag sich die Kaigesellschaft von Santos bezahlen läßt, wir für die Kilowattstunde nur 14 réis erhielten.

Die Herren Guinle erklären, daß wenn wir 100 kw. installierter Kraft zu 980\$400 liefern gegen 2.880\$, welchen Betrag sich die Kaigesellschaft von Santos bezahlen läßt, wir für die Kilowattstunde nur 14 réis erhielten.

Die Herren Guinle erklären, daß wenn wir 100 kw. installierter Kraft zu 980\$400 liefern gegen 2.880\$, welchen Betrag sich die Kaigesellschaft von Santos bezahlen läßt, wir für die Kilowattstunde nur 14 réis erhielten.

Die Herren Guinle erklären, daß wenn wir 100 kw. installierter Kraft zu 980\$400 liefern gegen 2.880\$, welchen Betrag sich die Kaigesellschaft von Santos bezahlen läßt, wir für die Kilowattstunde nur 14 réis erhielten.

Die Herren Guinle erklären, daß wenn wir 100 kw. installierter Kraft zu 980\$400 liefern gegen 2.880\$, welchen Betrag sich die Kaigesellschaft von Santos bezahlen läßt, wir für die Kilowattstunde nur 14 réis erhielten.

steifen sich darauf, den Fahrpreis, welchen sich die Light auch für Distanzen von 8, 10 und mehr Kilometern bezahlen läßt, hoch zu finden.

Wir stellen dem gegenüber fest, daß die Herren Guinle ein Monopol besitzen, ein Monopol nicht allein für Licht und Kraft, sondern auch für Lieferung des nötigen Materials, ein Monopol für alles.

Wir können beweisen, daß die Herren Guinle eine Interessengemeinschaft mit der Societé des Travaux et d'Entreprises au Brésil eingegangen sind und ein ausschließliches Privileg für die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Die Herren Guinle haben die Rechte auf die öffentliche und private Beleuchtung bis zum 30. September 1955 erhalten haben, laut Dokumenten, die sich zwischen den Akten (fol. 193 bis 221) des Prozesses befinden, welchen die Herren gegen die Rio de Janeiro Light and Power angestrengt und glänzend verloren haben.

Handelsteil.

Kursnotierung der Brasilianischen Bank für Deutschland.

Table with columns for location (Hamburg, London, Paris, etc.), unit (90 Tage, Sicht), and price.

Kaffee.

Table with columns for coffee type (Typ 3, Typ 4, etc.), price per 10 kg, and price per 100 kg.

Table with columns for date (8. Juni 1912, 8. Juni 1911), item (Zuführen, Tagesdurchschnitt, etc.), and price.



„Gegen Kopf- und Zahnschmerzen, bei Erkältungskrankheiten, Influenza, Rheumatismus, gegen Kaltenjammer geben die Original-Aspirin-Tabletten in Tuben zu 20 Tabletten á 1/2 Gramm ausgezeichnete und sichere Resultate. Verlangen Sie aber ausdrücklich die echten Tabletten mit dem Bayer-Kreuz und weisen Sie Nachahmungen zurück.“

Turnerschaft von 1890 in São Paulo

Freitag, den 14. Juni 1912
Ausserordentliche Versammlung
Tagesordnung:
1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Aufnahme neu vorgeschlagener Herren.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
DER TURNRAT.

Turnerschaft von 1890 in São Paulo

Sonntag, den 16. Juni 1912
:: Turnfahrt ::
von Cotta über Parahyba nach Beryery.
Abfahrt: 5,30 Morgens von Sorocabanahnhof. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Gäste willkommen.
DER TURNRAT.

Deutsch-Evangelisches Internat Rio Claro

Hauptzweck für Mädchen; Aufnahme von Knaben nur bis zum 11. Jahre. Unterricht in allen Schulfächern, sowie in Sprachen, Handarbeit und Musik. Sämtliche Lehrer in deutschen Staatsämtern, respektive Frauenarbeitschulen ausgebildet, für Sprachen besonders Sprachlehrer. Sektionspreis pro Monat, einschliesslich Schule und Handarbeit 45,000. Sprachen und Musik müssen besonders bezahlt werden. Nähere Anskunfte erteilt (2185) Pastor Th. Köllig.

D. M.-G.-V. LYRA.

Die Proben des gemischten Chores sind bis auf Weiteres für Dienstag und Freitag auf halb 9 Uhr festgesetzt.
Der Vorstand.

Höhere Knaben- und Mädchen-Schule von Fr. Mario Grothe INTERNAT u. EXTERNAT

Lehrplan deutscher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. Sprechstunden Wochentags von 1 bis 2 Uhr.
Rua Cezario Motta Junior 3 S. Paulo.
Mario Grothe
geprüfte Lehrer für Mittel- und höhere Mädchenschulen.
Unterricht in deutscher, französischer und englischer Sprache in Privatstunden und Abendkursen wird erteilt von Fr. M. H. H. Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin

Mellins

das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke.
Agenten: Nossack & Co., Santos

Food

Jugenderziehung.
Die deutschen Benediktinerinnen in Sorocaba bringen ihr Pensit für junge Mädchen „Collegio de S. Ezechias“ in gefälliger Erinnerung. Unterrichtsgegenstände: Portugiesisch, Unterrihtsgegenstände: deutsch, französisch, Englisch, Handarbeit, Zeichnen, Malen und Musik. Da die Lehrerinnen Deutsche sind, wird perfekte Erlernung der deutschen Sprache garantiert. Auf Wunsch auch Anleitung in den Hausaltungsgegenständen. Das 2. Semester beginnt mit dem 1. Juli. Pensionspreis halbjährlich 35,00. Auskunft und Prospekt zu erlangen unter Adresse: Collegio de S. Ezechias - Sorocaba, Estado de São Paulo.

Ein Fachmann der Strumpfbranche.

Chemiker, mit der dortigen Fabrikation gut bekannt, befähigt eine Strumpfweberei einzurichten zur rationellen Produktion zu organisieren, den maschinellen Betrieb selbst zu installieren und zu leiten, sucht sich bei einer Neugründung oder auch im schon bestehenden Betrieb zu betätigen. Selbiger ist im Besitz eines feinen, noch nicht produzierten Artikels.
Offerten beliebe man unter K. K. in der Exp. ds. Blattes, S. Paulo niederzulegen. 2043

Gesucht

eine allein stehende Frau oder Mädchen für häusl. Arbeiten. Rua Anna Cintra 30, S. Paulo.

Saal

möbliert für zwei Herren zu vermieten. Rua Santa Efigenia No. 87, S. Paulo

Eigentum des Herrn J. R. STAFFA

Hauptst. Avenida Rio Branco 179-183 RIO DE JANEIRO
Eigenes Bureau in PARIS N. 3 Rua Gétty N. 3

Filialen: Pernambuco Porto Alegre N. 10 Rua das Flores N. 10 Rua dos Andradas N. 281

SÃO PAULO

Rua Duque de Caxias N. 23

Binziger Concessionär in ganz Brasilien für die grossen Fabriken Nordisk Film, Kopenhagen, Ambrosio u. Itala-Film von Turin u. der ganzen künstlerischen Serie ASTA NIELSEN.

Wichtige Mitteilung:

Da wir den Vertrag, welchen wir mit der Companhia Cinematographica Brasileira haben, aufgelöst haben, sind wir in der Lage, das Kinematographen-Theater Programm zu bieten, welche die Filme der besten europäischen Fabriken enthalten, ausgenommen jene, für welche wir das ausschliessliche Aufführungsrecht haben, das ist für jene, die im Grande Cinematographo Parisisse in Rio de Janeiro vorgeführt werden. Unsere aufsehenswerten Programme sichern den besten Erfolg. — Verkauf von kompletten Apparaten samt Zubehör, allerletzte Modelle von

Pathé Freres

Zu äusserst billigen Preisen
Rua Duque de Caxias No. 23 SAO PAULO

Banca Francesa e Italiana per l'America del Sud

Kapital 25.000.000 Frs. — Reservefonds 7.500.000 Frs. Monatsbilanz der Filiale S. Paulo vom 31. Mai 1912

unter Einschluss der Filialen Rio de Janeiro, Santos, Ourityba, Ribeirão Preto, Betacatt, S. Carlos, Espirito Santo do Pinhal, Mococa, Jabú, S. José do Rio Pardo und Ponta Grossa.

Table with 2 columns: Activa and Passiva. Activa includes Kasse, Diskontierte Wechsel, Inkasso-Wechsel, Hinterlegte Wechsel, etc. Passiva includes Kapital der brasil. Filialen, Stammhaus, etc.

Sachen Sie Stellung?

Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Stützen, Wirtschafterinnen, Köchinnen, Kinderfräulein, Hausmädchen und andere finden jederzeit gute Stellen in feinsten Häusern durch:
„Alliança“
Rua de S. João 350 São Paulo.

CASA LUCILLUS

Fludern, Lachs, Bäcklinge, Rauchsalz, Delikatess-Heringe
Rua Direita N. 55-B 2068 São Paulo

Lehrerin für Kunst-Malerei

Rua Brigadeiro Galvão No. 122 - São Paulo - 2270
Übernimmt und führt jede in ihrer Fachschlagende Arbeit aus. Zeichnen, Ölgemälde, Malerei in Relief und Flächen, auf Holz, Ton oder irgend einem Stoff, Japanische Malerei, Photographieren, gemalte Photographien und Handarbeiten. erteilt Unterricht in ihrer Wohnung oder in der des Schülers.

Abraão Ribeiro Rechtsanwalt

Büro: Rua Commercio No. 9 Wohnung: Telephone No. 3307 Rua Maranhão No. 3 Telephone-Bureau No. 3254

Zu verkaufen

1 gepelertes Sopha 1 grosse Hängelamp, 1 neuer Glasehrank, Kaffeemöbeln, Tischlampen, 1 Tisch 2 m lang, Gardinen, Kaffeemöbeln, 1 Ziehharmonika, 1 Geige, Bilderrahmen, Singer Nähmaschine, Wäsche, 2 Bettstellen mit Federbetten u. v. a. Rua Abilio Soares 179, S. Paulo. (Boad Paraiço) 2312

Dr. Celestino Bourroul

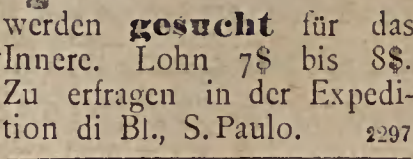
mit Praxis in Berlin u. Wien. Spezialist für innere Krankheiten, sowie für klinische Untersuchungen: Bakteriologie, pathologische Anatomie und Wassermann'sche Reaction: — Sprechstunden: — Rua 15 Nov. 4-C, von 1-3 Uhr. Wohnung: Rua Gloria 75 a.

CARL KELLER Zahnarzt

Rua 15 de Nov. 45 sobrap, S. Paulo
Spezialist für Zahnärztl. Goldtechnik, Stützähne, Kronen u. Brückenarbeiten nach dem System: 2077
Prof. Dr. Eug. Müller.

Gute Backsteinmaurer

werden gesucht für das Innere. Lohn 7\$ bis 8\$. Zu erfragen in der Expedition d. Bl., S. Paulo. 2207



Gegründet 1878
Bratwurst mit Sauerkraut, Corned Beef, Ganswurst, Geräucherter Storfleisch, Christiana Anchovis, Pumpernickel, Preiselbeeren, Biscuits

Casa Schorcht

Rua Rossario 21, S. Paulo Caixa 253 Telephone 17.

LUX

Bewährtes Haarwasser beseitigt die Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare. Hergestellt in der Pharmacia da Luz Rua Duque de Caxias 17 S. Paulo

Dr. Lehfeld Rechtsanwalt

Establiert seit 1896: Sprechstunden von 12-3 Uhr. Rua Quitanda 8, 1. St. S. Paulo

Fritz Haak

Praca Republica 53, Telephone 157
SANTOS.
Bar-Restaurant - Chop
Kinetographische Vorstellungen für Familien. Jeden Abend neues Programm. Eintritt frei

Dr. Schmidt Junior Zahnarzt

Schöne, solide Arbeit bei mässigen Preisen. Rua 15 Novembro 4 - o. 1825 S. Paulo

Formor gesucht

für eine Gieserei im Innern. Weitere Auskünfte, Gehalt etc., erteilen Diederichsen & Hibbel, Caixa postal 25, Ribeirão Preto

Emil Schmidt Zahnarzt

Spezialist in Gebissarbeiten Rua da Victoria 21 - S. Paulo

Dr. Nunes Cintra

ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und sucht seinen Klienten wieder zu Diensten. Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten. Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 30-B. Sprechstunden: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang v. d. Rua João Alfredo 39, S. Paulo. 2137 Spricht deutsch.

Dr. Gustav Greiner

wohnt in: Villa Clementina: Rua do Gado No. 42 gegenüber dem Schlahterhause (Chacara). S. Paulo. (2317)

Gelegenheitskauf

29 Kegelschläger und 40 Kegel sind billigst zu verkaufen. Rua Anna Cintra 21, S. Paulo. 2296

Geschäftsverkauf

Persönlicher Verhältnisse halber verkaufe ich sofort meine gutgehende Bar Alameda und alternomiertes Restaurant „Edelweiss“. 314 Unterhändler verboten nur Selbstreflektanten. Der Besitzer Rua S. João No. 92, S. Paulo

Dr. SENIOR Amerikanischer Zahnarzt

Rua S. Bento 51, S. Paulo Spricht deutsch. 295

Kleines Häuschen

möbliert oder unmöbliert zu mieten gesucht für einen einzelnen Herrn. Offerten unter N. N. N. an die Exp. ds. Bl. S. Paulo. 2285

Haus

mit 4-5 Zimmer zu mieten gesucht im Santa Efigenia-Viertel od. Nähe der Luz Station. Off. an Jorge Bümann, Ponte Grande, Rua Porto Seguro No. 44, S. Paulo 2308

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten bei einer kleinen deutschen Familie. Rua S. Antonio No. 119, S. Paulo. 2299

Fürs Contor

wird ein Angestellter per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre A. H. an die Exp. ds. Bl. S. Paulo 2279

Grosser Ausverkauf Casa Wainberg

Lange Samt-, Dap- und Filz-Mäntel; 2000 Mäntel aus erstklassiger Wolle zu noch nie dagewesenen Preisen. Herren-, Damen- und Kinder-Hüte, Weisswäsche für Herren und Damen, Gürtel, Handschuhe, Gassetoffe, Strümpfe, Taschentücher, Samt, Federn, Blusen, Taillierkleider, Kragen, Kraatten, Späterstöcke, Parfümerie; für die Wintertempsollständigstes Sortiment in Kinderwäsche. Unerreichte Preise Unerreichte Preise Travessa Semitario 32 - Vis-à-vis Markt S. João. 2010

Kalksandsteine

sind ohne Konkurrenz in Bezug auf Widerstandsfähigkeit, Undurchlässigkeit und Dauerhaftigkeit. Cia. Paulista de Tijolos de Calcareaos

Kontor Caixa 130 Fabrik Rua São Bento No. 29 São Paulo Rua Porto Seguro No. 4 Telephone 2585 Telephone 290

Banque Brésilienne Italo-Belge

(Aktiengesellschaft) Kapital 20.000.000 Frs. Stammhaus: ANTWERPEN Caixa Central: São Paulo - Rua 15 de Novembro 19

Monats-Bilanz vom 31. Mai 1912 unter Einschluss der Filiale in Santos und der Agentur in Campinas.

ARTIVA

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Ausstehende Einlagen, Anticipierte Einlagen, Kasse, Wechselportefeuille, etc. Passiva includes Kapital, 40.000 Aktien à frs. 500, etc.

Banque Brésilienne Italo-Belge

F. Dalborde, Director-gerente. Lombroso, Sub-Director Eimendorst, Procurist

Alte General-Agentur der Loterien der Bundeshauptstadt u. v. S. Paulo

Rua Direita N. 39 - S. PAULO
Grosse Ziehung zu São João

400 Contos

in 3 Ziehungen am 21. und 22. Juni für 103000 Ein Zehntel nur 10000. Dasselbe Los gibt Anrecht zu allen drei Ziehungen.

Loterie von São Paulo zu St. Peter

in zwei Ziehungen. Ganzes Los 50000, Einzeelles 900 Rs. Ziehung am 28. und 29. Juni.

Die Bestellungen aus dem Innern sind mit 500 Reis Zuschlag für Porto zu richten an die General-Agentur der Comp. de Loterias Nacionais o de S. Paulo Julio Antunes de Abru & Comp. Caixa 77 RUA DIREITA N. 39 S. Paulo Sub-Agentur Ribeirão Preto: Rodolpho Paiva Guimarães, Rua General Ozorio N. 110.

Zu vermieten.

ein Haus mit 2 grossen Zimmern, schöner Küche, Wasser, Closet Douche, kl. Vor- u. Hintergarten, Bond vor der Türe. Mietspreis Rs. 60\$ pro Monat. Zu erfr. Rua Theod. Sampaio 115, S. Paulo. Pinheiros-Bond. 2318

Zu vermieten

an anständigen Herrn ist ein geräumig. Saal im 1. Stock, möbl. od. unmöbl., mit 2 Fenstern sowie Balkon nach der Strassenzentrum, 5 Minuten vom Stadtzentrum, mit Bondlinie in der Nähe. Zu erfr. in der Exp. ds. Bl. S. Paulo.

Cello

wenig gebraucht, ist Abreise halber, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Bl. S. Paulo

Zimmer gesucht.

Älterer Herr sucht grosses, hübsches, möbliertes Zimmer in besserer Familie. Offerten erbeten an Caixa 951, S. Paulo. 2322

Lehrjunge

gegen 1600 gut gemachte Briefmarken von Brasilien u. Süd-Amerika sende eine feine Schweizer Tasche-Uhr, oder gegen 20-100 feine Ansichtskarten, od. gebe Gegenwert in guten Balken, Levante- u. Orient-Marken Zufriedenheit garantiert. Sendungen und Anfragen an: V. S. Frau, Lausanne (Schweiz) 2240

Ein Zimmer,

einfach möbliert, an anständigen Herrn zu vermieten. Rua Maria Paula 27 (Travessa Avon. Brig. Luz Antonio), S. Paulo. 2304

Gesucht

Eine Frau für Waschen und Pflichten. Diesbeide muss in Hotel schlafen. Hotel Forster, Rua Brigadeiro Tobias 23, S. Paulo. 2292

2 Mädchen

für leichte häusliche Arbeiten per sofort gesucht. Karl Gellicher, Av. Bavaria 2. (Mooca) S. Paulo (2066)

Gute Maurer

für Stadt im Innern finden dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl., S. Paulo 2023

80 Bauplätze

à 200 Milreis, in einem Jahre zahlbar, zu verkaufen bei Simon Wiehlerer, am Friedhof Sant' Anna. Kein Bauzwang S. Paulo.

Recebedoria de Rendas da Capital

2 Seção Gebäude-Steuer Ueber Auftrag des Herrn Dr. A. Pereira de Queiroz, Administrators dieser Recebedoria bringe ich den Steuerrollen zur Kenntnis, dass bis Ende dieses Monats die Gebäude-Steuer ohne Strafe bezahlt werden kann. Ist nach Ablauf dieser Frist die Steuer nicht beglichen, so wird eine Strafe von 0% eingehoben. Die Zahlungen können während dieses Monats von Vormittag an geleistet werden. Recebedoria, 1 Juni 1912. Der Chef der 2. Seção M. A. Vallim. 2207

Guten billigen Mittagstisch

finden deutsche Herren im deutschen Familienhaus Rua Santo Antonio N. 7

Wissensdurstige,

welche noch keinen „Andros allgemeinen Handatlas“ in 130 Haupt- und 181 Nebenkarten mit vollständigem alphabetischem Namensverzeichnis, Jubiläumsausgabe, besitzen, mögen sich sofort an die Buchhandlung Heinrich Groth, Rua Florença de Abru 102, S. Paulo, wenden, wo ein solcher anstatt zu 338000 zu nur 308000 zu haben ist.

Tüchtige Werkzeugeschlosser

und Schlosser für Eisenkonstruktionen werden für sofort gegen gute Bezahlung gesucht, Avenida Martin Burehard N. 31, S. Paulo 2017

Gute Maschinenschreiberin

mit gutem Zeugnis ihrer bisherig. Tätigkeit, sucht Stellung. Offerten unter F. F. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23 São Paulo

Victor Strauss deutscher Zahnarzt

Largo do Thezouro 1 S. Paulo Ecke Rua 15 de Novembro Palacete Bamberg 1. Etage Saal No. 2

Unmöbl. Zimmer

in gesunder und staubfreier Lage, ist zu vermieten. Rua da Mooca No. 421, São Paulo 2287

Tücht. Façon-Dreher

der auch mit der Herstellung von Werkzeugen vertraut ist, sowie ein Arbeiter zu allerlei Hilfestellungen gesucht. Rua dos Gusmões No. 13, S. Paulo 2285

Ein Ehepaar

ohne Kinder wird für ein Kolleg im Innern des Staates gesucht. Der Mann hätte am Tisch zu bedienen und die Hausarbeiten mit zu verrichten; die Frau die Einkäufe zu besorgen und in der Küche tätig zu sein. Freie Station und 150\$ bis 200\$ Gehalt. Offerten unter Kollig an die Exp. ds. Bl., S. Paulo (2291)

Tüchtiger Lehrer

für ein Kolleg im Innern des Staates per sofort gesucht. Derselbe muss in der deutschen Sprache perfekt unterrichten können. Für andere Fächer, die er noch übernehmen kann, Separatvergütung. Die Stelle ist mit 200\$000 bei freier Station dotiert. Offerten unter Lehrer an die Exp. ds. Bl., S. Paulo (2290)

Gut möbliertes Zimmer

in feinem Hause mit Bad, Gas n. Garten zu vermieten. Rua Santo Antonio 94 (Centrum) S. Paulo 2319

Theatro Casino

Emprez. Paschoal Segreto - S. PAULO - Direktion: A. Segreto. HEUTE - 10. Juni - HEUTE

Huertanica y Cardoso

spanische Duettisten. La Huertanica werden, nur begleitet von „Los Alpinos“, „La reina de la Jota“ eingeben. Freitag: Das sensationellste Tagesprogramm. Ein Stierkampf in Sevilla.

Polytheama

S. Paulo Emprez. Theatral Brasileira Direktion Luiz Alonso. 683 South-American-Tour. Heute! 10. Juni Heute Grossartiger Erfolg der unvergleichlichen Truppe Les Hovins, kom. Akrobaten Margit Moretto, ugar. Sängerin Les Liberty's, Sängerinnen und Tänzerinnen Vills et Louente, Kunstteller Les Decars mit dem drossierten Esel. Preise der Plätze: Frizas 308000, Camarotes 25\*000, Camarotes Altos 153000, Cadeiras 58000, Amphitheatro 33000, Balcoes 23000, Galerias numeradas 18500, Cadeiras 18000. Die Billets sind im Vorverkauf zu haben in der Charutarria Mimi, Largo do Rosario.

Theatro S. José

S. Paulo Brasilian. Theater-Unternehmung Direktion: Luiz Alonso. Mittwoch, 12. Juni 1912 Debut der grossen italienischen Opern-Gesellschaft mit der Verdi'schen Oper Aida

FAZENDA „AVICOLA“ Rassehühner u. -Eier

Schöne Exemplare, vorzüglicher nordamerikanischer Rasse: Plymouth Rock, karriert; Plymouth Rock, weiss; Leghorn, weiss u. P. King Enten. Orpington, gelb, (englisch) Bresse, schwarz, (französisch) Die Fazienda „Avicola“ verfügt ständig über einen Vorrat von 300-400 Stück der verschiedensten Rassen von 4 Monaten bis 1 Jahr Eier werden das Dutzend \$4.900 mit beinhalten, im Postversand 7 \$900 Zuschriften an C. P. Moraes — Mogy-Mirim 1830 Estado de São Paulo.

Charutos Dannemann Victoria Bouquets Perlitos

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft BERLIN General-Vertreter für São Paulo und Minas: Companhia Paulista de Electricidade

Blüthner Pianos — das beste Deutsche Fabrikat Alleinige Vertreter für den Staat São Paulo: Harbom & Lucchesi

Austro-Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa: Nächste Abfahrten nach dem La. Plata. Atlanta, Alice, Francesca, Laura

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Passagier-Dienst, Passagier- und Fracht-Dienst, Petropolis, Kommandant A. von Ehren, Bahia, Lissabon, Leixões, Rotterdam und Hamburg

Lloyd Brasileiro Der Dampfer JUPITER geht am 10. Juni von Santos nach Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajubá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo und Buenos Aires.

Lampor' & Holt Linie Der Dampfer VERDI geht am 13. Juni von Santos nach Rio de Janeiro.

Lampor' & Holt Linie Der Dampfer SATURNO geht am 18. Juni von Santos nach Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajubá, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.

Lampor' & Holt Linie Der Dampfer MAYRINK geht am 19. Juni von Santos nach S. Francisco, Itajubá, Florianópolis, Cananica Iguaçu, Paranaguá, Laguna.

Lampor' & Holt Linie Der Dampfer VERDI geht am 13. Juni von Santos nach Rio de Janeiro.

Companhia Antaretica Paulista São Paulo Telephone No. 621, 926, 2866 Telephone No. 621, 926, 2866 Antaretica-Pilsen 1/1 Flasch. 8\$000 Antaretica-München 12/1 „ 8\$000 Culmbach 1 1/2 „ 6\$500 Culmbach 12/1 „ 10\$000 Antaretica-Porter 12/2 „ 6\$500 União hell 12/1 „ 5\$500 Tivoli-München 12/1 „ 4\$000 Hamburggeza hell 12/1 „ 3\$500 Pretinha schwarz 12/1 „ 3\$500 Preise ohne Flaschen. Deposito: Rua da Boa Vista No. 14 Telephone No. III 2167

3 MELHORES MARCAS DE FARINHAS HENRIQUE METZGER & Cia 37, RUA JOSÉ BONIFÁCIO S. PAULO Importeure: Jede Woche erhalten wir von allen drei Marken frische Bezüge

General-Vertreter für den Staat São Paulo: KRUG & Co. Kiessling-Sägen Largo S. Bento 6 A Sobrao Caixa postal 680 Lokomobilen WOLF

SAXONIA Färberei chemische Waschanstalt Dampf-Wäscherei Henrique Brunckhorst & Cia. 1 Dutzend glatte Wäsche wie Tisch-, Bett- und Küchenwäsche bei Lieferung von mindestens 2 Dtz. gewaschen und geplättet Rs. 1\$400 Fabriken: Rua Visconde de Parnahyba No. 170-172 Kapital . . Pld. Sterl. 2,641,250 Reservefonds „ „ 2,461,072 „ „ 5,102,322 Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft Ltd. übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc Agenten in São Paulo 2102 Zerrenner, Bülow & Co., Rua de S. Bento N. 81

LONDON & LANCASHIRE FIRE INSURANCE COMPANY Pensão Alemã 22 - Rua José Bonifácio - 22, S. Paulo Filialen: Rua José Bonifácio Nr. 35-A, 35-B und 37 Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende. Pension pro Monat . 70\$000 Volle Pension pro Tag 5\$-7 Einzelne Mahlzeiten . 1\$500 „ Mt. 100\$-180\$ Für Familien entsprechenden Rabatt. mit halber Flasche Wein 2\$000 30 Vales für je eine Mahlzeit Rs. 37\$000. Flohtler & Degrave

JOSÉ F. THOMAN Konstrukteur S. Paulo, Rua José Bonifácio 143 baut Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art in „Empreitada“ oder Administration, Reparaturen, Voranschläge, Pläne u. Eisenbeton. Uebernimmt auch Bauten ausser São Paulo.

CASA RAUNIER Filial São Paulo Spezialität: feine französische und englische Herren-Artikel. Massanfertigung: Für die beginnende Saison halten wir vorzügliche Stoffe auf Lager. Die Anfertigung steht unter der Leitung eines erprobten Zuschneiders. Einkaufshäuser in Paris und London. Stammhaus in Rio de Janeiro Rua do Ouvidor No. 172. Filiale in São Paulo Rua 15 de Novembro 39 - Telephone 964

Deutsches Hutgeschäft Henrique Möntmann & Co. 3 PAULO - Rua Direita N. 10-B - S. PAULO. Empfehle alle in- und ausländischen Waren, ausserdem unsere altbekannte Werkstätte für Anfertigung von allen Sorten Hüten. - Spezialität: Seidenhuthüte, Reformieren von weichen und steifen Hüten nach den neuesten modernen Formen sowie Waschen und Formen von Panama- und Strohhüten nach neuestem System.

Nova Era Santos Souza & Comp. Spezial-Importhaus für optische und feine Messerwaren, Brillen und Pinzetten in allen Qualitäten und Modellen. Gläser in allen Farben und Nummern aus echten brasil. Bergkristall, Schere und Messer von Vidry und Rodgers, Rasiermesser und echte Gillette-Apparate, Kämme und Bürsten von Dupont und englischen Fabrikanten, sowie alle einseitigen Artikel, wie Brustbänder, Suspensorien, Bauchbinden für Herren und Damen, Hülsen- und Fieberthermometer, Aneroid, Feldstecher und Theatergläser, Wasserwagen und Fadenprober. Sämtliche Artikel für Manicure, Haarpinsel und Seifeisen, künstliche Augen und alle Toilette-Artikel. Arbeiten nach ärztlichen Angaben, auch übernehmen wir sämtliche Reparaturen. - Elektrischer Betrieb. Schnelle Ausführung u. Billige Preise. Achtung! Alle unsere Artikel sind nur prima Qualität, garantieren echt, und geben wir das Geld zurück, wenn die Ware nicht der Garantie entspricht. Rua Direita N. 23 :: S. PAULO.

R. M. S. P. P. S. N. C. The Royal Mail Steam Packet Company. Mala Real Ingleza. The Pacific Steam Navigation Company. Mala Real Ingleza. Drahtlose Telegraphie (System Marconi) an Bord. ASTURIAS Der Schnelldampfer geht am 11. Juni von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, Madeira, Lissabon, Leixões, Vigo, Cherbourg und Southampton. AVON geht am 11. Juni von Santos nach Rio, São Vicente, Las Palmas, Lissabon, Leixões, Vigo, Corunna, La Pallos u. Liverpool. Orcoma geht am 19. Juni von Santos nach Rio, São Vicente, Las Palmas, Lissabon, Leixões, Vigo, Corunna, La Pallos u. Liverpool. Victor Breilhaupt & C. Rua Itororó N. 8

Norddeutscher Lloyd Bremen Der Dampfer BONN geht am 19. Juni von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, Madeira, Lissabon, Leixões, Antwerpen und Bremen. Fahrpreis: Kajüte nach Antwerpen und Bremen 450 Mark u. 5 Prozent Registrierungssteuer. Kajüte nach Portugal 19 Pld. Strl. und 5 Prozent Registrierungssteuer. 3. Klasse nach den europäischen Häfen 40\$000 inklusive Steuer. Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portugiesischen Koch und Stewards. Passagiere dritter Klasse erhalten Tischwein. Weitere Auskünfte erteilen die Agenten Zerrenner Bülow & Co. S. Paulo: Rua de S. Bento N. 81. Santos: Rua Sto. Antonio 33. u. 35

Geschlechts- u. Hautkrankheiten Dr. Adolpho Lindenberg ex-Assistent des Prof. Lesser der Universität in Berlin. - Sprechstunden Rua S. Bento 33 A, von 2-4 Uhr Wohnszn: Largo Santa Cecilia 2 S. Paulo

Moder. Sprachunterricht Söben von Paris angekommen, erteilt im Englisch und Deutsch diplomierter Lehrer, englischer, deutscher, französischer und portugiesischer Unterricht nach neuester, direkter Methode, Konversationsstunden u. kommerzielle Korrespondenz in den genannten Sprachen. Rua General Jardim 79 S. Paulo

Zahnärztliches Kabinett Dr. Ferdinand Worms, alleiniger, diplomierter, deutscher Zahnarzt und sehr bekannt, in der deutschen Kolonie mehr als 20 Jahre tätig. Modern und hygienisch eingerichtetes Kabinett. Ausföhrung aller Zahnoperationen. Garantie für alle prophetschen Arbeiten. Schmerzloses Zahnleben nach ganz neuem privilegierten System. Auch werden Arbeiten gegen monatliche Teilzahlungen ausgeführt. 2,94 Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Praça Antonio Prado N. 8 Wohnung: General Jardim N. 18 Caixa Postal „4“ - São Paulo.

Dr. A. Rodrigues Guão Medizinisch-chirurgische Klinik. Geburtshelfer, sowie Spezialist für Frauen- und Kinderkrankheiten. Arzt an der Maternidade für Frauenkrankheiten, sowie Arzt auf der Poliklinik in S. Pau für die Frauenabteilung. Vereinsarzt der Sociedade portugueza de Beneficencia. Folgt jedem Rufe zur Tages- oder Nachtzeit. Sprechstunden in der Rua Direita 4, von 3-5 Uhr nachm. Wohnszn: Largo do Arocho 58, Telephone 2826 (1860)

Dr. Raul B. Fiquet Geburtshelfer u. Frauenarzt Arzt in der Maternidade - an der Poliklinik u. der Santa Casa. Sprechzimmer Largo Theodoro 5, Palais Barragem, Saal N. 3 von 2-4 Uhr nachmittags. Leistet jedem Rufe pünktlich Folge. Telephone 3111. São Paulo.

Massage-Anstalt von Otto Koch Junion approbiert an der kgl. Universität zu Behandlung nach streng wissenschaftlichen Vorschriften von folgenden Leiden: Migräne, Neuralgie, Krämpfe, Rückenmuskelschmerzen, Vitis, Arthma, Kehlkopf- und Lungen-Katarrhe, Gripp-Husten, Empysem, Frauenleiden, Krankheiten der Verdauungsorgane, Magenverengung, Wassersucht, Leber-, Nieren- und Blasen-Leiden, Englische Krankheit, Gelenk- u. Muskulatur-Rheumatismus, Hüftgelenk-Entzündung, Muskel-Lähmung, Schwund. Die Anstalt ist mit den modernsten Apparaten ausgestattet für Wasserbehandlung, Lichttherapie, medizinische Bäder, Kräuterbäder nach Kneipp, Lohantannin, Moorlauge, Eisenmoor-, Eichenholze-, Kohlensäure-, Schwefelbäder. Für die Behandlung von Damen steht eine Massseurin zur Verfügung. Rua Benjamin Constant 21. São Paulo.

Neurasthenie Mannesschwäche Bestätige, dass ich bei meinen Klienten mit ausserordentlichem Erfolg die JUNIPERUS PAULISTANUS-TROPFEN, namentlich in Fällen von Nervosität und Mannesschwäche angewendet habe, welche vorher sich mit Strychnin- und Yimbina-Präparaten und anderen therapeutischen Heilmitteln behandelte haben. Dr. José Feliciano de Araújo Zu haben in allen Drogerien, Schachtel per Post \$4000 - Auftr. g an PHAR. ACIA AURORA, Rua Aurora 67, S. PAULO. 191

Hoening's Bahia-Cigarren sind die besten. Probieren Sie Industrial, Teutonia, Benjamin, Sobre Mesa Alleinige Vertreter Ricardo Naschold & Comp. S. PAULO. 2107 Klavier-Unterricht Tüchtige geprüfte Lehrerin, erteilt zu mässigen Preisen. Unterrichts. Zu erfragen in der Exp. dies. S. B